

Leserbrief(e)

Ihre Zeitschrift **BERG&STEIGEN** 2/95 habe ich als ehrenamtlicher Sektions-Tourenführer erstmals erhalten und gelesen. Insgesamt gut gelungen, besonders Seite 3, Larcher. Es sollte eine bibliographisch vollständige Zeile auf jeder Seite sein, also auch mit Heftnummer und Jahr. Berg Heil!

W. Steffanides
1030 Wien

Wird ab dieser Ausgabe selbstverständlich gerne berücksichtigt.

red



Vorab ein Kompliment zur letzten Ausgabe von **BERG&STEIGEN**. Umfang, Informationsgehalt und Gestaltung sind gut aufeinander abgestimmt, so wurden diese Mitteilungen für mich inzwischen zur interessantesten Quelle für aktuelle Informationen über alpine Belange. Der eigentliche Grund dieses Schreibens sind Gedanken zum Rechtsbeitrag von Andreas Ermaçora. Soweit es meine Zeit erlaubt, bin ich in den Bergen unterwegs - mit unserer Hochtouristengruppe, bei Alpinkursen, als Tourenführer und privat. Seit dem Abschluß meiner Ausbildung zum Lehrwart Hochalpin war ich zweimal an Alpinunfällen beteiligt. Aufgrund fundierter Kenntnisse und einer Portion Kaltblütigkeit gelang es jedesmal, das Beste aus der fatalen Situation zu machen und auf kürzestem Weg eine Bergung zu organisieren.

Aber nicht immer geht die Sache so gut aus. Denn erst im Nachhinein stellt sich heraus, ob Unfälle durch richtiges Handeln des Verantwortlichen ein Ereignis als solches bleiben, oder ob der Bergfahrt ein gerichtliches Nachspiel folgt. Die Beurteilung über Richtigkeit von Entscheidungen im alpinen Gelände erfolgt von Sachverständigen nach dem "aktuellen Wissensstand". Dieses Wissen, das jeder Tourenführer aufweisen sollte, wird nur bei der Ausbildung zum Berg- und Schiführer oder zum Lehrwart Alpin/Hochalpin in Theorie und Praxis weitgehend vermittelt und durch staatliche Prüfungen dokumentiert.

Einfach formuliert: Viel (persönliche) Erfahrung schützt nicht vor kritischer Beurteilung anderer. Darüber sollte sich jeder, der als Tourenführer in den Bergen unterwegs ist, im Klaren sein. Ich kann das Angebot des Alpenvereins zur Aus- und

Fortbildung daher nur wärmstens empfehlen!

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Herzog

Tourenführer - Lehrwart Hochalpin - in der Sektion Linz, 4212 Neumarkt i.M.

Junior-Cup '95

1. Österreichische Jugend-Meisterschaft im Sportklettern - ein Erlebnisbericht von Andrea Maruna, 16 Jahre jung

Ich sitze im Zug. Es ist 10 Minuten nach 10 und draußen beginnt es leicht zu regnen. So war das Wetter die letzten drei Tage. Drei Tage, voll von Spannung, Angst, neuen Gesichtern, Erfahrung, Taten ..., wenn ich zuviel denke, kommt es mir immer noch unrealistisch vor. Ich kann nicht fassen, bei einer so großen Veranstaltung teilgenommen zu haben: Den Österreichischen Klettermeisterschaften für Kinder und Jugendliche. Ich, die ich doch erst seit einem halben Jahr richtig begonnen habe, mich dem Sportklettern zu widmen. Natürlich war ich schon früher klettern, habe es aber nie mit Ernst und richtiger Freude

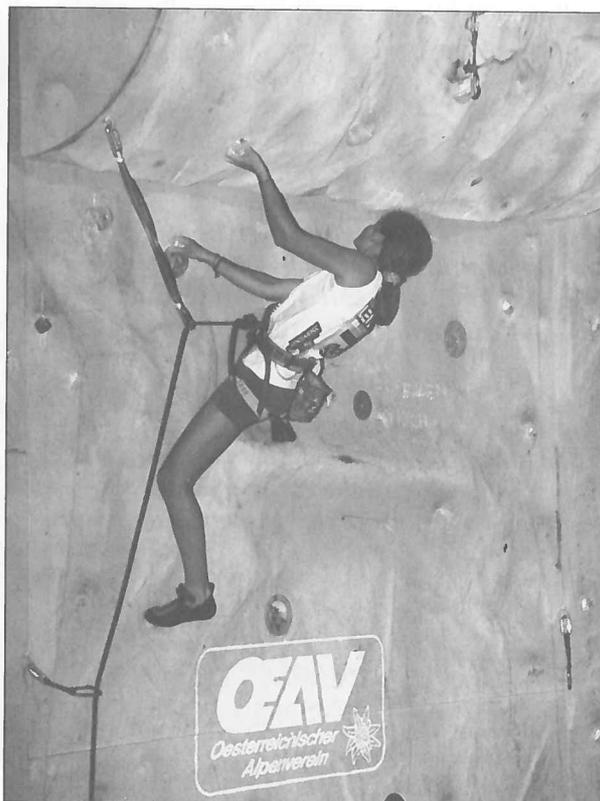
betrieben.

Erst vor einem Jahr, als mich mein Vater wieder zum Klettern mitgenommen hat, hat mich diese Art des Bewegens wirklich zu faszinieren begonnen: Menschen, die sich wie Tiere den Fels emporarbeiten, leicht und flüssig, wie wenn sie mit dem Stein zu einer Einheit verschmelzen würden. Diese Ruhe und Entschlossenheit, mit der sie immer höher und höher klettern. Die Genauigkeit, mit der sie einen Tritt fixieren, die Eleganz dieses Sportes hat mich so mitgerissen, daß ich seitdem einfach klettern gehen muß.

Draußen regnet es jetzt so stark, daß die Landschaft wie hinter einem dunklen grauen Schleier vorbeifliegt. Genau so unfreundlich war es bei unserer Ankunft vor drei Tagen um 23.30 in Dornbirn. Wir hatten eine 8stündige Bahnfahrt hinter uns, bei der ich noch meine letzten Knotenkenntnisse aufgefrischt hatte, und wir waren ziemlich müde.

Nach den Ausscheidungs-Wettkämpfen in den einzelnen Bundesländern trafen sich im Juni 193 Kinder und Jugendliche in der neuen Kletterhalle in Dornbirn zum großen Finale. Der Junior-Cup '95 zeigte einmal mehr das große Engagement des Alpenverein in Sachen Sportklettern und soll zu einer festen Einrichtung werden.

Foto: Luis Töchterle



Geschlafen haben wir gemeinsam mit den restlichen 250 Teilnehmern in einem Turnsaal, der direkt an die Wettkampfhalle angrenzte. Trotz meiner Erschöpfung habe ich in der ersten Nacht nicht viel Schlaf gefunden. Es war laut, immer wieder trudelten Teilnehmer ein, und vor allem war ich schon zu dieser Zeit nervös.

Am Samstag begann der Wettkampf, in dem wir 2 Routen für die Ausscheidung flash klettern mußten, d.h. wir konnten den Konkurrenten vor uns zusehen. Wir schlürften noch einen heißen Tee, Essen brachten wir sowieso keines hinunter, und wärmten uns dann auf. Ich bin mit Ina Kallenda, einer weiteren Teilnehmerin aus Wien, laufen gegangen, um mich etwas zu beruhigen. Wir waren alle, glaube ich, ganz schön aufgeregt und hatten Angst, gleich zu Beginn zu scheitern. Vor allem fürchtete ich mich vor den Blicken, die während meines Kletterns auf mir

ruhen würden, vor den Leuten, die mich mitleidvoll anschauen würden, wenn ich nichts schaffen würde; und dann wurde ich aufgerufen und kletterte. Nach den ersten Griffen wurde ich ruhiger und entspannter, konzentrierte mich auf die Route, das Einhängen des Karabiners und vergaß die Leute um mich. Bei der ersten Route stürzte ich nach dem zweiten Überhang, doch die zweite konnte ich top gehen. Ina, die noch kürzer als ich kletterte, erbrachte eine hervorragende Leistung, aber auch Valli, der ebenfalls eine Route top gehen konnte, Ronald und Simon waren super geklettert. Ingrid, Christian, Berni und ich stiegen in das Halbfinale auf, das die besten 10 jeder Altersklasse erreichen konnten.

Nach diesem Tag war ich so begeistert von den Meisterschaften, daß ich am liebsten noch viel länger geblieben wäre. Es herrschte eine so angenehme und faire Atmosphäre. Es gab keinen

Junior-Cup '95 - Gesamtergebnis:

Kinder weiblich

1. Kirchner Maria, Salzburg
2. Knabl Sabine, Tirol
3. Walch Anna, Tirol

Kinder männlich

1. Moosbrugger Emanuel, Vorarlberg
2. Nössig Christoph, Tirol
3. Pali Hannes, Tirol

Schüler I weiblich

1. Dona Martina, Tirol
2. Bacher Sabine, Tirol
3. Schranz Barbara, Tirol

Schüler I männlich

1. Bischof Gerald, Oberösterreich
2. Fischhuber Kilian, Niederösterreich
3. Mayerl Marcel, Tirol

Schüler II weiblich

1. Eisenbeutel Bianca, Tirol
2. Wille Monika, Tirol
3. Wille Maria, Tirol

Schüler II männlich

1. Wilhelm Heiko, Tirol
2. Klampfer Alexander, Niederösterr.
3. Hermann Peter, Oberösterreich

Landesalpinreferenten im OeAV - Wien -

Name, Beruf, Privat:

Dr. Roland Maruna, HTL-Lehrer Sport, Geschichte.

Am Berg am liebsten unterwegs als:

Alpinist im Kreis der Familie: mit Gattin Anneliese auf hohen Bergen (Illimani, Ruwenzori ...); mit den Töchtern Andrea und Anita auf schwierigen Kletterrouten bis VI (Dachstein etc.); mit dem Jüngsten - Robert - auf kindergerechten Bergen.

Liebungsgebiete:

Dachstein, Niedere Tauern, Anden Südamerikas, Hoggar.

Noch offener Bergwunsch:

ein Achttausendergipfel (vielleicht 1996),

Persönliche Highlights als Bergsteiger:

5. Platz bei der Tiefschneeweltmeisterschaft in Kanada 1983; eine neue Route am Huascarán 1987; Neutour am Mawenzi 1988; erfolgreiche Bergung eines schwer verletzten Schweizers vom Cerro Condoriri 1990; Broad Peak Expedition 1994.

Am OeAV begeistert mich:

das alpine Sicherheitsbewußtsein in Bezug auf Technik und jegliche Ausbildung; Engagement "am Berg"; gute Zusammenarbeit der Mitglieder; Offenheit der Meinungsäußerung und gegenseitige Akzeptanz!

Am OeAV stört mich:

das meiner Meinung nach "übertriebene" Engagement im "Schützen unserer Bergumwelt", denn eigentlich sollten wir - meiner Meinung nach - gerade diese unseren Mitmenschen näher bringen, Offensichtlich geht dies aber nur mit Einschränkungen, leider ...

Funktionen im Alpenverein:

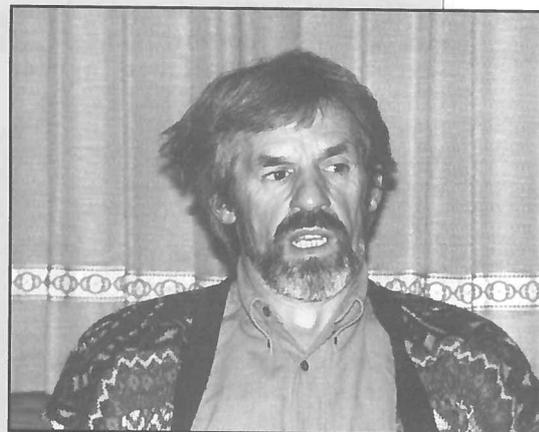
Alpinreferent der Sektion Edelweiß (seit 1989), Skireferat der Sektion Edelweiß (1976 - 1991), Landesalpinreferent von Wien (seit Oktober 1994), OeAV-Skilhrkader (1969 - ca. 1980).

OeAV-Highlights:

Die erfolgreichen Auslandsberg- und Skifahrten in den letzten 15 Jahren im Rahmen der Sektion Edelweiß (fünfmal Südamerika, elfmal Afrika, zweimal Asien, sechsmal Nordamerika).

Hausberg(e):

Kalkwände des Dachsteins, Schneeberg, Rax, Hohe Wand.



Dr. Roland Maruna,
Landesalpinreferent - Wien

